

## Risikoanalyse

- Komplexität des Projekts

Jetzt zum Anfang ist für uns alle die Komplexität, bevorstehende Schwierigkeiten und Umfang des Projekts nicht überschaubar. Dies hat bei einigen Teammitgliedern Unsicherheiten geweckt. Diese Unsicherheiten könnten sich während des Projektverlaufs durch hohen Arbeitsaufwand und schwierige Probleme verschärfen.

Dieses Risiko lässt sich durch eine gut strukturierte Planung minimieren. Dieses muss gewährleistet sein durch den Projektleiter, welcher in allen Phasen den Überblick behält.

- Projektleitung

Der Projektleiter sieht sich selber als Risiko, da er eine solche Aufgabe noch nie bewältigen musste. Seine Managererfahrungen beruhen auf familiären bzw. gesellschaftlichen Gelegenheiten, welche nicht vergleichbar sind mit einem Projektmanagement solcher Dimensionen.

Durch das Bewusstsein dieses Zustandes hat der Projektleiter einen grossen Teil des Risikos bereits aufgelöst.

Wir haben uns im Team darauf verständigt einander zu helfen und über Probleme sofort zu kommunizieren.

- Kommunikationsprobleme

Zur Zeit ist unser Team sehr international, welches das Risiko der Sprachbarrieren einschliesst. Als Kommunikationssprache im Team ist Deutsch zu bevorzugen, da es die grösste gemeinsame Basis darstellt. Aus diesem Grund kann es leicht zu Missverständnissen kommen auch bei Kleinigkeiten.

Es wird aus der Teamarbeit aus diesem Grund niemand ausgeschlossen, sondern wir versuchen Verständnisprobleme bei ihrem Auftauchen zu beseitigen.

- Thematik des Projekts

Die Kenntnisse der einzelnen Teammitglieder zu unserem Thema „Semantisches Web“ sind sehr beschränkt. Alle von uns nutzen das WWW regelmässig und haben währenddessen schon öfters mal mit Anwendungen des „Semantischen Web“ gearbeitet, aber allenfalls unbewusst dass es sich um solche handelt.

Diese Kenntnislücke lässt sich durch eine koordinierte Recherche sowie eine Selbsteinarbeitung jedes Teammitglieds schliessen.

- Programmierkenntnisse

Alle Mitglieder ausser dem Projektleiter haben das Javapraktikum absolviert. Der Projektleiter hat in Hinblick auf dieses Praktikum einen Intensivkurs besucht um seine Kenntnisse der Programmiersprache Java aufzufrischen.

Trotzdem gibt es in unserem Team keine sogenannten „Coder“. Deshalb wird die Implementierung

ein besonderes Risiko und Zeitaufwand darstellen.

Wenn wir in der Modellierung richtig vorgehen, sollte die Implementierung in gut bearbeitbare Teilaufgaben zerstückelt werden können.

- Zeitaufwand

Unser Team besteht zur Zeit nur aus 4 aktiven Personen. Das hat zur Folge das mehrer Aufgabenbereiche den einzelnen Personen zufallen. Der Arbeitsaufwand steigt dadurch erheblich, da wir uns mit mehreren Thematiken gleichzeitig auseinander setzen müssen.

Wenn der jeweilige Verantwortliche für die Phasen seine Arbeit aufteilt und intensive Rücksprache mit dem Projektleiter bzgl. der verfügbaren Manpower hält, müssten wie die Aufgaben gemeinsam lösen können.

- Personalausfall

Ein Mitglied hat in einem Treffen schon angemerkt, das er eine kleine Operation in diesem Semester haben wird. Dabei ist uns das Risiko durch krankheitsbedingten Personalausfall bewusst geworden. Solche Fälle können durch rechtzeitige Kommunikation und Umverteilung von Teilaufgaben gelöst werden ohne das ganze Phasen der Entwicklung beeinträchtigt werden. Letztendlich wollen wir ja alle das Praktikum bestehen.

- Desinteresse oder Resignation

Im Verlauf des Projektes könnte es dazu kommen das einzelne Mitglieder das Interesse verlieren oder Befürchtungen erliegen, das das Projekt nicht durchführbar ist. Sie könnten dann die ihnen übertragenen Aufgaben nicht erledigen und so die fortschreitende Entwicklung behindern.

Durch regelmässige Treffen kann so ein Zustand erkannt werden. Tritt so ein Fall ein muss sofort ein Gespräch mit der betreffenden Person eingeleitet werden. Es müssen seine Gründe und die Ursachen für diese geklärt werden und versucht werden eine Lösung zu stellen.

- unklare Kundenanforderungen

Die Sprachen der Kunden und Entwickler sind meist verschieden, was sich in unterschiedlicher Fachtermini ausdrückt. Das ist auch eine Art von Sprachbarriere, welche zu Missverständnissen führen kann.

Einerseits kann dies umgangen werden durch eine intensive Kundenbefragung zu seinen Wünschen, andererseits durch klare Fragestellungen auf der Seite der Entwickler. Das Erstellen eines Glossars mit allgemeinverständlichen Erklärungen ist auch ein Muss.

Die Anforderungen des Kundens müssen in Lasten- und Pflichtenheft ausführlich festgehalten und auch aktualisiert werden.

- Technische Defekte

Technische Probleme sind heutzutage gang und gebe. Kein System ist 100% ausfallsicher und wir müssen uns darauf einstellen, das auch wir vor Ausfällen relevanter Systeme nicht geschützt sind. Durch das installierte CVS Repository ist es uns möglich auch mit redundanten Daten zu arbeiten und so den Ausfall einzelner zu kompensieren.

Auch sollte der technische Assistent sich ein Sicherungskonzept überlegen